

„Was für ein Erlebnis“

Okay, eigentlich war das Motto auf dem Kirchentag 2019 in Dortmund „Was für ein Vertrauen“, für mich war es aber vor allem ein Wahnsinns-Erlebnis!

In diesem Jahr hatten wir ja unseren eigenen Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“. Ich habe mich total gefreut, dass wir einen ganz tollen Platz bekommen haben – mitten drin, am Hauptgang, das war total super!

Und dann auch noch die total netten Nachbarn. Erst fand ich die ja ein bisschen seltsam... Die hatten so komische Kleider an und Häubchen auf dem Kopf. Aber dann habe ich gemerkt, wie lieb die sind und was die Diakonissen eigentlich so alles machen, toll. Zugegeben, der Schokoladenbrunnen hat sie mir alle noch sympathischer gemacht

Gerne wäre ich viel öfter bei ihnen gewesen, aber das ging nicht – ich war ja zum Arbeiten hier. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie viele Menschen an diesen drei (langen) Tagen bei uns waren, wie viele tolle Gespräche wir hatten und wie viele Leute mich einfach mitnehmen wollten. Ziemlich spontan hatte ich die Idee, unsere Besucher einzuspannen, sie zum Mitmachen einzuladen.

„Was fällt Dir zu ADHS ein?“ haben wir gefragt. Wer mochte, konnte es aufschreiben und wir haben es an unserer bunten Wand gesammelt. Wer nicht schreiben wollte oder konnte, durfte „mich“ auf einer Malvorlage bunt ausmalen. Unsere „Mit-mach-Station“ kam total super an, es haben so viele Menschen mitgemacht und so tolle Sachen aufgeschrieben. Am Ende war unsere Wand fast zu klein... und ich ziemlich müde!

Ist ja auch kein Wunder, von morgens 10:30 Uhr bis abends 18:30 Uhr war bei uns Besucheransturm! So viel positiven Zuspruch und echte Begeisterung, dass wir als ADHS Deutschland e.V. auf dem Kirchentag sind, hätte ich mir niemals vorstellen können – wow! Nebenbei musste ich natürlich auch mal schauen, wer sonst noch so hier war. Ich konnte nicht alles sehen, so viel Zeit hatte ich gar nicht, aber ich musste meinen Bekannten vom letzten Kirchentag in Berlin auf jeden Fall besuchen. Der Esel hat sich total gefreut mich wiederzusehen, und bevor ich mich mit einer Möhre stärken konnte, ging es auch schon weiter. Es gab ja noch so viel zu entdecken.

Zum Glück konnte ich mich dann am nächsten Stand stärken, Schokoküsse und Kekse mag ich ja auch ziemlich gerne und ich glaube, da habe ich gleichzeitig noch was Gutes getan. Frisch gestärkt ging es also weiter über den Markt der Möglichkeiten. Manchmal war es echt schwierig, überhaupt durch die Gänge zu kommen, es gab so viel

zu sehen und außerdem waren da ja noch die über 100.000 anderen Besucher.

Einige von denen haben direkt ihre Chance genutzt und uns angesprochen. Naja, wir fallen ja auch auf, nur positiv versteht sich!

Genau wie diese tollen Menschen von der „Clownvisite e.V.“, die wissen: Lachen ist gesund! Deswegen besuchen sie Kinder im Krankenhaus und Menschen in Altenheimen, und bringen dort alle zum Lachen. Super Sache! Wenn ich doch nur ein bisschen mehr Zeit hätte... Ich könnte mir gut vorstellen, denen ein bisschen zu helfen. Ich glaube dass ich die idealen Voraussetzungen mitbringe!

Es gab noch so viele weitere Begegnungen mit tollen, interessanten Menschen und Themen. Dadurch habe ich schon wieder ganz viele neue Ideen, was ich alles noch so machen kann, ihr werdet bestimmt das ein oder andere davon erleben.

Dann habe ich sogar noch den Origami-Man (wie heißt der noch?) wieder gesehen, da habe ich mich sehr gefreut. Der hatte mir doch beim letzten Kirchentag in Berlin Origami beigebracht und den Bericht für euch geschrieben. Aber bei dem war genauso viel los wie bei uns, also ging es schnell wieder an den Stand. Zum Glück, sonst hätte ich die Chance verpasst, einen ganz besonderen, sehr netten Menschen kennenzulernen. Ich persönlich hätte ihn ja nicht erkannt, aber die riesige Menschentraube um unseren Stand – um mich – herum hat mir ziemlich schnell klar gemacht „Das ist wohl jemand Wichtiges. Vielleicht sowas wie der Robbie Williams des Kirchentags!?“



Ich hatte es noch nicht zu Ende gedacht, da saß ich schon auf seinem Arm und das Blitzlichtgewitter ging los, hui... War aber schon ein cooles Gefühl, so im Rampenlicht zu stehen. Und als aufmerksames buntes Zebra habe ich dann auch endlich verstanden, wer dieser Herr ist.

Ihr seht richtig, das ist Heinrich Bedford-Strohm, der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland! Ich wasche mich jetzt nicht mehr! Naja, mal schauen... Aber dass ich darauf mächtig stolz bin, könnt ihr euch be-